



Hinhaltetaktik und schlechtes Politikmanagement bringen die Gemeinderäte in eine schwierige Zwangslage

- Eigener Vorschlag der Fraktion der Freien Wähler -

Dass die Jugendkultur für das Gemeinwesen und auch für eine Stadt wie Freiburg wichtig ist, ist nichts Neues, wird aber momentan offensichtlich von der Verwaltung der Stadt Freiburg, im besten Fall hemdsärmelig, wahrgenommen.

Die jetzige Situation, nämlich dass das ArTik das Domizil in der Unterführung verlassen musste, und nunmehr quasi „auf der Straße steht“ war seit Jahren bekannt. Wirklich Konstruktives ist in der Zwischenzeit nicht geschehen. Die Aussagen und Bemühungen der zuständigen Bürgermeisterin Frau Stuchlik, aber auch des Oberbürgermeisters Dr. Salomon legen den Verdacht nahe, dass man gehofft hat, man könne die Angelegenheit auf die lange Bank schieben, damit sie sich möglichst „von selbst erledigt“.

Wenn aber der Gemeinderat die Themen Teilhabe, Bürgerbeteiligung und Jugendkultur ernst nimmt, kann es nur eine logische Konsequenz geben, nämlich dass man die in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich arbeitende Jugendinitiative „ArTik“ unterstützt. Insoweit ist nach Auffassung der Fraktion der Freien Wähler die sich jetzt abzeichnende Mehrheit, zugunsten der Sanierung des ADAC Gebäudes nachvollziehbar.

Nachdem die Verwaltung die Kosten für den Umbau des ADAC Gebäudes in die Höhe getrieben hat, um so möglichst die Ansiedlung von ArTik in ebendiesem Gebäude zu verhindern, muss sie sich jetzt nicht wundern, wenn ihr genau dieser Kostenbrocken „auf die Füße fällt“.

Bei all dieser Kritik an der Vorgehensweise der Verwaltung darf aber der Blick für die Realität, auch im Hinblick auf die enormen Kosten, nicht verloren gehen. Angesichts der großen Herausforderungen, denen sich Freiburg in den kommenden Jahren zu stellen hat, ist ein Betrag von 700.000,00, zuzüglich der laufenden jährlichen Zuschüsse und Betriebskosten, im Prinzip nicht vertretbar. Dem steht gegenüber, dass man bei den Initiatoren von ArTik im Wort steht und es absolut indiskutabel ist, dass man auf den jetzt konkret vorhandenen Raumbedarf keine Antwort findet, oder finden möchte. Der jetzt ins Spiel gebrachte Vorschlag eines Neubaus an der „Blauen Brücke“ ist zu unkonkret und bietet, jedenfalls gegenwärtig, keine wirkliche Alternative zum ADAC Gebäude.

Pressekontakt:



17.06.2016, Seite 2 von 2

Aus diesem Grund schlägt die Fraktion der Freien Wähler vor, dass der Gemeinderat einen positiven Grundsatzbeschluss für die Sanierung des ADAC Gebäudes, in Höhe der vorgeschlagenen Euro 700.000,00 trifft, der jedoch unter dem Vorbehalt steht, dass es der Verwaltung nicht gelingt bis zur Gemeinderatssitzung am 18. Oktober 2016 einen anderen, finanzierbaren und akzeptablen Standort zu präsentieren, der zeitnah realisiert werden kann, und über den sodann der Gemeinderat, unter Aufgabe der Pläne für das ADAC Gebäude, positiv beschließt. In der Zwischenzeit sind die Planungen, bezüglich des ADAC Gebäudes, bis hin zu einer konkreten Auftragsvergabe für die Sanierung ab dem 19. Oktober 2016, voranzutreiben.

Der Verwaltung, aber auch ArTik bleibt also ein Zeitraum von ca. dreieinhalb Monaten, um einen konkreten Alternativvorschlag zu arbeiten und vorzulegen. Auf der anderen Seite hat ArTik aber die Gewissheit, dass, sollte keine andere Lösung präsentiert werden, auf jeden Fall das ADAC Gebäude als neues Domizil für Jugendkultur in Freiburg gesichert ist.

Mehr Informationen zu den Freien Wählern gibt es auf www.freie-waehler-freiburg.de, Büro-Öffnungszeiten: Mo-Do: 9-13 Uhr

Pressekontakt:

Stadtratsfraktion Freie Wähler Freiburg
Fraktionsgeschäftsführerin: Claudia Dambacher
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg

Telefon: 0761-201.1850
Fax: 0761-382206
E-Mail: fraktion@freie-waehler-freiburg.de
www.freie-waehler-freiburg.de